

Heute

Schwyz

Ausstellung: «Geschichte und Geschichten der Schweiz»
Bundesbriefmuseum, 10.00–17.00 Uhr

Ausstellung: «Volksmusik»
Forum Schweizer Geschichte, 10.00–17.00 Uhr

Ausstellung: «Soma – Der verkörperte Gedanke»
Galerie Artventuno, 17.00–19.00 Uhr

Abgesagt: Tobias Heini, «Von Schwyz in den Regenwald: Über Kartierungsarbeit in Malaysia»
Hotel und Restaurant Wysses Rössli, 19.00 Uhr

Morschach

Ausstellung: «Entdecke die Kraft der Bilder – Hungertücher der Fastenaktion und Misereor»
Mattli Antoniushaus, 08.00–17.00 Uhr

Leserbriefe

Von Äpfeln und Birnen

Zum Leserbrief «Von Eidgenossen und Sympathisanten» von Tanja Föhn vom 27. Januar

Der Vergleich zwischen den Eidgenossen von einst und den Palästinensern von heute ist tatsächlich bestechend – zumindest, wenn man Geschichte grosszügig abstrahiert, Details ausblendet und Zeit, Ort sowie Absichten als nebensächlich betrachtet.

Die alten Eidgenossen kämpften bekanntlich gegen fremde Herrschaft, um eine eigene Selbstverwaltung, Rechtsordnung und innere Stabilität aufzubauen. Ihr langfristiges Ziel war ein Gemeinwesen, das Sicherheit schafft, Konflikte begrenzt und Gewalt irgendwann überflüssig macht. Terror gegen Zivilisten gehörte dabei weder zur Strategie noch war er legitimiert – im Gegenteil: Ordnung war ihr erklärtes Ziel. Wir können uns heute glücklich schätzen, dass ihnen dies gelungen ist.

Die palästinensische Realität wird hingegen seit Jahrzehnten wesentlich von Akteuren geprägt, die Gewalt nicht nur als Mittel zum Zweck, sondern als identitätsstiftendes Prinzip einsetzen. Raketen auf Wohngebiete, Selbstmordanschläge und die bewusste Instrumentalisierung der eigenen Zivilbevölkerung sind eine eher moderne Form des Freiheitskampfs – und, Gott sei Dank, schlecht dokumentiert in der Geschichte der Schweiz.

Nicht alle Palästinenser sind Terroristen, aber die Hamas und die Bevölkerung des Gazastreifens sind so wenig voneinander zu trennen, wie die deutsche Bevölkerung und die Nazis im Jahr 1939. Die Eidgenossen lebten auch nicht von milliarden-schwerer internationaler Unterstützung, betrieben keine systematische islamistische Indoktrination ihrer Kinder und erklärten den Tod nicht zum Endziel, sei es der eigene Märtyrertod oder die Vernichtung von Andersgläubigen. Sie bauten Brücken, Bündnisse und Institutionen – keine Tunnelsysteme unter Wohnquartieren. Denn Freiheit entsteht dort, wo Gewalt überwunden wird. Nicht dort, wo man sie perfektioniert.

Sebastian Stoppel, Arth

Witz des Tages

Klein Hans geht in ein Restaurant und bestellt 18 Colafaschen. «Aber warum denn so viele?», fragt die Kellnerin. Klein Hans antwortet: «Weil draussen auf dem Schild steht: «Unter 18 keine Bedienung!»»

Fachmatura Pädagogik erfolgreich bestanden

Am Theresianum Ingenbohl haben elf Absolventinnen und Absolventen ihre Zeugnisse erhalten.



Zeugnisübergabe in feierlichem Rahmen.

Bild: zvg

Die Fachmittelschule bereitet junge Menschen gezielt auf ihr Berufsziel vor. Wer sich für das Berufsfeld Pädagogik entscheidet, strebt in der Regel den Eintritt an eine Pädagogische Hochschule an. Dort beginnt die eigentliche Ausbildung zur Lehrperson. Insgesamt elf Lernende erhielten am Montagabend in einer würdigen Feier ihre Zeugnisse. Damit haben sie die Möglichkeit, an den Pädagogischen Hochschulen in Schwyz, Zug und Luzern ohne weitere Prüfungen zu studieren. Besonders herausragend: Die Bestnote

von 5,8 erreichte die Absolventin Serafina Rossinelli aus Schwyz. Als Anerkennung für ihre Leistungen überreichte ihr der Kanton Schwyz traditionell den Buchpreis. Musikalisch

umrahmt wurde die Feier von den FMS-Schülerinnen Riana Baumann und Amélie Scheuber, die mit ihren Beiträgen für einen festlichen Rahmen sorgten. (zvg)

Die Absolventinnen und Absolventen

Elina Albert, Einsiedeln; Cheyenne Arnold, Bürglen UR; Nicolas Barman, Brunnen; Julia Emmenegger, Küssnacht; Ala Hajji, Schattdorf; Laura Caroline Inderbitzin,

Gersau; Alessia Muheim, Unterschächen; Serafina Rossinelli, Schwyz; Dilani Sathiyanesan, Brunnen; Enya Janine Sémon, Oberarth; Benjamin Stoimenov, Brunnen.

Ingenbohl-Brunnen

Donnerstagswanderung

Wir fahren mit dem Zug von Brunnen nach Seewen. Von hier wandern wir via Schlössli nach Goldau. Erforderlich sind warme Wanderschuhe und Wanderstöcke. Besammlung ist am Bahnhof Brunnen um 13.15 Uhr, Abfahrt um 13.20 Uhr auf Gleis 2. Die Führung haben Hans und Theres. Wir freuen uns auf Euch.

Donnerstagswanderungsteam
des Skiclubs Brunnen

Muotathal

Kinder- und Clubrennen
Skiclub Muotathal

Am 7. Februar findet auf dem Stoos das beliebte Kinder- und Clubrennen des Skiclubs Muotathal statt. Die Anmeldung ist online unter www.skiclub-muotathal.ch möglich. Anmeldeschluss ist

der 1. Februar. Der Skiclub Muotathal freut sich auf viele kleine und grosse Skifahrerinnen und Skifahrer. (zvg)

Steinen

GV Absatzrentner

Am kommenden Freitag, 30. Januar, findet die jährliche GV der Absatzrentner der Steiner Fasnacht statt. Wir treffen uns um 20 Uhr im Baumfiguren-Kabinett an der Räbengasse. Trotz vieler Fasnachtstermine hoffen wir auf zahlreiches Erscheinen. Auf einen gemütlichen und kurzweiligen Abend freut sich euer Vorstand. (zvg)

Oberarth

Filmabende «The Chosen» Staffel 5
«The Chosen» ist die erste TV-Serie über das Leben von Jesus, die über mehrere Staffeln geht. Die 5. Staffel von

«The Chosen» beinhaltet 8 Folgen und dreht sich einzig und allein um die Karwoche – die schicksalhaften Tage vor der Verhaftung von Jesus. Zu Beginn des Abends gibt es eine ausführliche Einleitung, damit auch neue Zuschauer, die die bisherigen Staffeln nicht kennen, den Faden aufnehmen und der Geschichte folgen können. Der erste Filmabend findet am Freitag, 30. Januar, um 20 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus Oberarth, Türliweg 8, statt. Für das Verständnis der Serie ist es von Vorteil, sich sämtliche Teile der 5. Staffel anzusehen. Es ist trotzdem möglich, nur einzelne Abende zu besuchen. Die einzelnen Folgen dauern zirka 70 bis 80 Minuten. Anschliessend besteht die Möglichkeit, sich in einer gemütlichen Runde auszutauschen. Weitere Folgen werden am 6., 20. und 27. Februar, am 13., 20. und 27. März sowie am 10. April gezeigt. Der Eintritt ist frei. (zvg)

Rabenauswundersame Erlebnisse



WIR NEHMEN ABSCHIED

Heidi Parfäni-Ballat, 1950, Gersau, Strasse 16, Brunnen
Rosmarie Schelbert-Inderbitzin, 1947, Hauptstrasse 75, Muotathal
Graf Schneider-Schleiss, 1947, Pflegezentrum Seematt, Küssnacht

Den Angehörigen und Hinterbliebenen entbieten wir unsere Anteilnahme.

Leserbriefe

Demokratie braucht Vielfalt

Zur Abstimmung über die SRG-Initiative vom 8. März

Das Argument, die direkte Demokratie sei durch eine Gebührensenkung auf 200 Franken gefährdet, hält einer sachlichen Prüfung nicht stand. Es suggeriert fälschlicherweise, dass die politische Meinungsbildung allein von einem Milliardenbudget der SRG abhängt. Tatsächlich lebt eine Demokratie vom Wettbewerb der Ideen und einer Vielfalt unabhängiger Medien, nicht von der Dominanz eines staatlich finanzierten Grossunternehmens.

Mit rund 900 Millionen Franken Gesamtbudget bleibt die SRG auch nach Annahme der Initiative das finanzstärkste Medienhaus des Landes. Dieser Betrag reicht bei Weitem aus, um den Kernauftrag – sachliche Information, Bildung, Kultur und politische Debatten – in allen Landesteilen zu erfüllen.

Demokratische Stabilität entsteht durch ein ausgewogenes Medienökosystem mit vielen Stimmen statt einer überfinanzierten Zentralgewalt. Die Reduktion auf 200 Franken ist daher eine echte Chance für mehr Vielfalt und Wettbewerb. Ich stimme Ja.

Roland Lutz, Kantonsrat SVP, Einsiedeln

Ihr Leserbrief

Der «Bote der Urschweiz» versteht sich als Forums-Zeitung, die den verschiedenen Meinungen und Ansichten zur Verfügung steht. Trotzdem gelten aber auch für Leserbriefe einige Regeln. Ihr Leserbrief muss mit Name, Vorname, genauer Adresse und Telefonnummer über das Web-Formular auf bote.ch (Einsendungen) eingereicht werden, damit uns die Urheberschaft zweifelsfrei bekannt ist und Rückfragen möglich sind.

IMPRESSUM

Bote
Unabhängige Schwyzer Lokal- und Regionalzeitung

168. Jahrgang. Total verbreitete Auflage: 17 008 Exemplare, davon verkauft 13 717 Exemplare. WEMF begl. 1. Sept. 2025

Herausgeber: Hugo Triner
Verlag: Bote der Urschweiz AG, Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz
Telefon Abonnements 041 819 08 09
Telefon Inserate/Anzeigen 041 819 08 08
Telefon Redaktion 041 819 08 11
Internetadresse: www.bote.ch, abo@bote.ch
Postcheck: 60-69-5

Redaktion: Dominik Jordan (djo), Chefredaktor; Laura Inderbitzin (lai), Stv. Chefredaktorin/Leiterin Digital; Nadine Annen (nad), Leiterin Produktion; Robert Betschart (rob), Sportchef; Leiterin Digital; Geri Holdener (gh), Onlinechef; Nicole Auf der Maur-Stössel (nic), Jürg Auf der Maur (adm), Damian Bürgi (dabu), Christoph Clavadetscher (cc), Erhard Gick (eg), Petra Imsand (ip), Edith Meyer Fernandes (em), Andreas Seeholzer (see), Ronja Geiger (rg), Lernende, Kim Zraggen (klz), Volontärin

Redaktionelle Mitarbeitende: Christian Ballat (cjb), Thomas Bucheli (busch), Josias Clavadetscher (cj), Ernst Immoos (ie), Melanie Schneider (mej), Lea Langenegger (la), Ruggero Vercellone (one), Franz Steinegger (ste)

Redaktionssekretariat: Sandra Limacher (lim), Petra Mazza (pm)
Schmiedgasse 7, Tel. 041 819 08 11, redaktion@bote.ch, sport@bote.ch

Verlagsleitung: Martin Schmidig